

Museumsgang / Galerie

Ziel

Präsentation von inhaltlichen (Teil-)Ergebnissen und deren reflexiver Vergleich

Didaktische Verortung

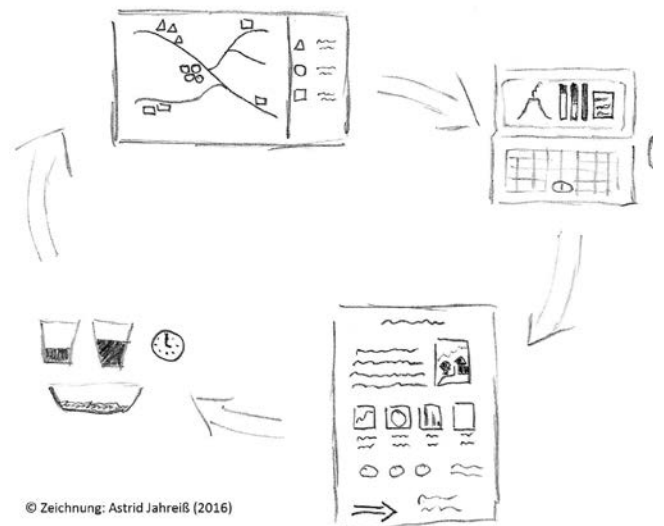
Erarbeitung (Präsentation)

Ablauf

- Nach einer Gruppenarbeit präsentieren die verschiedenen Teams an unterschiedlichen Orten des Klassenzimmers ihre Ergebnisse. In einem Rundgang stellen die Gruppen sich diese gegenseitig vor und diskutieren sie.
- Ein Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin aus jeder Gruppe sollte am Ausstellungspunkt für ein Expertengespräch zur Verfügung stehen.

Beispiel

Zum Themenbereich *Vulkanismus – Formen, Potential und Risiken einer wirtschaftlichen Nutzung* werden beispielsweise die Arbeitsergebnisse zu den Komplexen *Landwirtschaft, Industrie, Geothermik* oder *Tourismus* präsentiert. Als Ausstellungsprodukte und Vermittlungsarten eignen sich u. a. neben dem Poster bzw. Plakat, dessen Inhalte erklärt werden, Experimente oder Animationen (*Landwirtschaft, Geothermik*), die vorgeführt werden. Ebenso denkbar sind speziell entwickelte webgestützte, thematische Karten (*Rohstoffe, Industrie*), die für die Ausstellungsbesucher durch Interaktivität interpretierbar werden. Andere Möglichkeiten bieten eigens produzierte Videoclips oder Podcasts (*Tourismus*) zum Abspielen.



Begabung- und begabtenbezogenes Unterrichten

Neben einer Einteilung der Gruppen nach inhaltlichen Interessen kann die Zuordnung auch – begabungsbezogen – nach der für die Gruppenarbeit bereit gelegten Darstellungsform der Informationen / Daten, nach der bevorzugten Art der Durchdringung und Verknüpfung der Informationen oder nach unterschiedlichen Präsentationsformen der Ausstellungsprodukte erfolgen. Die Teamzusammenstellung ist ähnlich wie bei einem Workshop-Angebot mit Einschreiblisten in die Hand der Schülerinnen und Schüler gelegt oder wird durch die Lehrkraft bestimmt. Je nach Ansatz ist es möglich, dass die Lernenden in der Zusammenarbeit in ihren Stärken gestärkt werden bzw. im Austausch mit den Teammitgliedern üben, ihre Schwächen auszugleichen oder abzubauen. Der anschließende Museumsgang wird nicht nur genutzt, Inhalte und Arbeitsergebnisse zu unterschiedlichen Themenfeldern zu präsentieren, sondern bietet die Chance einerseits zur Reflexion über Vor- und Nachteile unterschiedlicher Vermittlungsformen sowie andererseits zur Selbsteinschätzung des eigenen Begabungspotentials als Ausgangspunkt von Überlegungen zu einer gezielten individuellen Weiterentwicklung.